

Hallo, 9.4.16

# Zweite Chance für Schulabbrecher

## Projekt „2. Chance – Schulverweigerung“ erhält Fördermittel bis 2018 / Koordinierungsstelle beim Landkreis eingerichtet

Von Janina Watermann

**LANDKREIS NORTHEIM** = Das Projekt „Die 2. Chance – Schulverweigerung“ kann jetzt auch landkreisweit angeboten werden. Seit 2011 kümmert sich die Werk-statt-Schule in Northeim mit dem Projekt um junge Schulverweigerer.

Wären es zu Beginn noch sieben Schulen vor allem im Raum Northeim, nehmen heute 18 Schulen im gesamten Landkreis das Angebot an. Laut des Bundesprogramms „Jugend stärken im Quartier“, das das Projekt bis 2018 mit rund 468.000 Euro fördert, dürfen nur Betroffene aus Förder-, Haupt- und Berufsschulen betreut werden. „Bei Verweigerern anderer Schulen können wir beratend tätig werden, der Bedarf ist vorhanden“, erklärt Klaus Dlicher vom Projektteam. 71 Schüler haben die Mitarbeiter des Projekts im vergangenen Jahr betreut.

89 Prozent konnten erfolgreich wieder in den Schulalltag integriert oder in eine Therapie vermittelt werden. „Der Bedarf steigt seit mehreren Jahren“, berichtet Kreisjugendpfleger Andreas Kohrs, der die mit Teilen der Fördermittel neu eingerichtete Koordinierungsstelle beim Landkreis leitet. Für Wilhelm Meyners, Leiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familien beim Landkreis Northeim, ist es wichtig, über das Programm individuelle Unterstützung anbieten zu können. „Für eine gute Zukunft müssen junge Menschen einfach einen Schulabschluss haben“, betont er.

In der Regel treten die Schulen an die Mitarbeiter des Projekts heran, um Verweigerer zu melden. „Danach gehen wir in die Familien, versuchen herauszufinden, warum jemand nicht zur Schule geht und suchen Lösungen“, skizziert Dlicher grob die Vorgehensweise. Dabei sei eine enge



Geben jungen Menschen eine zweite Chance (von links): Werner Bührmann, Klaus Dlicher, Kerstin Jordan, Silke Weinert, Christine Huster, Astrid Klinkert-Kittel, Wilhelm Meyners und Andreas Kohrs möchten mit dem Projekt Schulverweigerern eine Perspektive aufzeigen.

Foto: Watermann

Zusammenarbeit mit den Familienmitgliedern, anderen Einrichtungen und Ärzten sowie Therapeuten und Schulverweigerungsdenn „Schulverweigerung hat viele Gründe“, wie Werner Bührmann, Geschäftsführer der Werk-statt-Schule betont. Zudem hätten die sehr belastenden

Landrätin Astrid Klinkert-Kittel ist froh, das Projekt bis mindestens 2018 finanziert zu wissen. „Jeder, den wir darüber zurück in die Schule holen, ist ein Mensch mit Zukunft“, betont sie. „Die 2. Chance“ betreut schulmüde oder -verweigernde Jugendliche ab zwölf Jahre und unterstützt sie dabei, einen erfolgreichen Schulabschluss zu machen. Maximal ein Jahr erfolgt die Betreuung, auf Antrag auch länger. Ansprechpartner sind Silke Weinert (05551/978833 oder s.weinert@werk-statt-schule.de), Klaus Dlicher (05551/978827 oder k.dlicher@werk-statt-schule.de) und Kerstin Jordan (05551/978830 oder k.jordan@werk-statt-schule.de) sowie beim Landkreis Northeim Andreas Kohrs (05551/708221 oder akohrs@landkreis-northeim.de) und Heike Hennig (05551/708222 oder hhennig@landkreis-northeim.de).